

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Erzdiakone von Gars, Chiemsee und Baumburg Ordinariatsstelle in unserem Lande, sie waren die Generalvikare des Erzbischofs von Salzburg in dem ihnen zugewiesenen Amtsbereich. Außer der an ihre Würde gebundenen Befugnis die gewöhnlichen Kultusgegenstände zu weihen, besaßen sie das Recht der Approbation und Anstellung des Klerus, die Zensur- und Strafgewalt über Geistliche und Laien, die Entscheidung in Verlöbniß- und Ehesachen, die durch das Konzil von Trient besonders anempfohlene Visitation der einzelnen Pfarreien, die ursprünglich alljährlich, seit 1686 in dreijährigen Fristen vorgenommen wurde. Da Gars, der Sitz des Archidiafonats, im südlichsten Punkte des ausgedehnten¹ Sprengels lag, wurden auf Verlangen des Propstes Mittmann seit 1626 dem Archidiafon zwei Dekane beigegeben, welche die Aufgabe übertrugen erhielten, einmal oder gar öfters im Jahre die Pfarreien ihres Bezirkes zu visitieren.

Freilich hatte diese Einteilung in drei Bezirke (Archidiafonatsbezirk, erstes (Dettinger) und zweites (Zeillarner) Dekanat nur kurzen Bestand; der Archidiafonatsbezirk, der in der Hauptsache jene Pfarreien umfaßte, welche den Klöstern Au, Seeon, Gars, St. Veit und Raitenhaslach inkorporiert waren, wurde bald wieder aufgelöst und die ihm unterstehenden Pfarreien den beiden Dekanatsbezirken zugeteilt.²

¹) Er hatte (im Jahre 1801) einen Umfang von 30 Quadratmeilen mit 47 Pfarreien und Vikariaten, 27 Benefizien und Exposituren, 5 Klöstern, über 250 Geistlichen und 50 000 Seelen. Vgl. die topographische Karte in den Mon. Boic. I. Der Sprengel stellte ein in westöstlicher Richtung verlaufendes Rechteck dar, in dessen südwestlichem Eckpunkt Gars (mit Wang und Soien) lagen; von dort verlief die Grenze nordwärts über Reichertsheim, Oberornau, Grüngiebing, Reibersdorf, Schwindegg, Buchbach bis Felizenzell; von dort in östlicher Richtung über Wurmscham, Haunzenberg, Weinbach, Veichten, Eisenbach, Hebering, Grafing, Inning, Dietfurt, Frauenhofen, Gern, Martinskirchen, Zimmern bis Ledermanning; von dort südwärts über Reut, Zulbach nach Stamham am Inn; von dort aus südlich des Flusses über Alzgern, Emerting, Kasfl, Mauerberg, Neufkirchen, Taufkirchen, Sonham mit Umgehung von Grüntal und Jettenbach, die zu Baumburg gehörten, Kirchreit, Wang nach Gars.

²) Die Dekane wurden das erstemal vom Propst Petrus ernannt, nachher von den Pfarrern gewählt und später ohne Wahl von Salzburg aufgestellt.